

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 3 (1877)
Heft: 18

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wunderli.

Es thut der alte, liebe Flecken „Ramsen“
Nach einem edlen Spiele sich benamen.
So „ramjete“ mit Pfarrer „Wunderli“
Um Geld und Haus und andern „Blunderli“,
Der edle „Duret“ und verstand zu „stechen“,
Gewann ein allerliebstes „Erbversprechen“,
Schon Viele zog der Herr mit Stich und Trumpe,
Mit Glück und Glanz aus schwarzem Höllenjumpf.
Der Testamentler darf zu Himmel springen,
Sobald in Lachat's Kasten Thaler klingen.
Nun wagen's andre Erben ganz exprob,
Und droh'n dem Gottesmann mit Prozeß.
Sogar der Wunderli macht Wust und zischelt:
„Die Karten waren, glaub' ich, falsch gemischelt.“ —
Das ärgert Duret ganz absunderli
Und findet's von dem Manne „wunderli“.

Appenzell J. Rh. hat an seiner letzten Landsgemeinde durchaus
schwarz gewählt.

Wahrscheinlich haben praktische Rücksichten dieses Ländchen hiezu vermocht,
denn bei dieser Farbe kommt man nie in den unangenehmen Fall, sich waschen
zu müssen.

Konservativer. O, wenn ich nur rühte, was wir anfangen müssten, daß
immer sämmtliche Referendumsvorlagen verworfen würden.

Ultramontaner. O, das ist sehr einfach; da diese Vorlagen immer sehr viel
Papier verschlingen, so baut man eine Staatspapier-
mühle und dann wird das Volk, damit dieselbe
rentirt, immer Alles den Bach ab schicken.

Erklärung.

Ich erkläre hiemit des Bestimmtesten, daß das dieser Tage stattgehabte
Erdbeben mit der Anstellung unsers Obervogts Coutin in absolut keiner
Beziehung steht, obgleich dieselbe etwas schlechtes Wetter gemacht hat.

N. O. B.

Was versteht man unter Verhaftung?

— Das durch das Gesetz garantirte Recht des Einzelnen, sich auf Kosten
des Staates so lange ernähren zu lassen, bis man durch einen mitleidigen
Beamten wieder freigelassen wird.

* * *

Was nützt es dem Menschen, wenn er noch so viel Herz hat, und
wenn etwas Anderes Trumpf ist?

Deutschen so wenig, als ein gewisser Augustin von den himmlischen Ziebarthen,
welche nach dem Fegefeuer den Strenggläubigen zu Theil werden.

In der Nähe von Rom gibt es Räuber. Im Falle Euch solche über-
fielen, flehe jeder Einzelne, daß man Euch erst in den Kerker des heiligen
Vaters gehen lasse und dann sollen sie bei Eurer Rückkehr wieder vorsprechen,
dann hat's ja nichts mehr zu sagen, Ihr seid dann so entblößt, wie der Esel
Saul's, acht Tage, nachdem man ihm das Fell abgezogen.

Über das Verhalten in Rom selbst kein Wort, das Herz wird für mich sprechen.

Tretet ein wie in den Dom zur Messe; andächtig, betend oder singend;
am besten aber still, mit gesenktem Haupte, wie ein reuiger Sünder zum Stuhle
des Henkers.

Denn Rom, das ist ein Hafen,
Ein Hafen riesengroß,
Drinn wimmelt es von Schafen,
Von Schafen klein und groß.
Der Hirt sitzt auf dem Sitz,
Dem Thron Unfehlbarkeit.
Und kommt er in die Hölle,
So hagelt's weit und breit.

Nicht lange werdet Ihr warten müssen, bis Euch das Glück zu Theil
wird, vor das Angesicht des armen Gefangenen zu treten. Starret ihn nicht
an, wie ein Ziegenbock einen fremden Hausrat, sondern blickt stets zur Erde
und läßt ihm, was er Euch hinhält.

Dies für einstweilen; das Genauere folgt nach.

Empfange meinen Segen.

Herr Redaktor!

Mich kränkt es, wenn mir die Leute nachreden, ich hätte kein Gefühl
für die Pracht der Natur, für die Schönheit des Erschaffenen. Herr Gott,
wenn der Frühling kommt, und Alles schön grün wird, wenn die Blumen
blühen und die Nachtigallen schlagen, und dann Abends — frisches Bier
mit Leberwurst und Sauerkraut! Ich werd' doch wissen, was schön ist!

Ein naturphilosophender Abonent.



Chueri. Das ist nüd' übel, Rägel, e so es Rechtsbotli für e Millian und
15 tuusig Franke, wie d'Mordostbahn jz eis überkunt vun Glarner!

Rägel. Ja ebe, i has g'hört; aber saged, Chueri, wie hant iz denn das
Ding use, wenn si's nüd' ha zahle?

Chueri. Bah, das gähd ganz ginau, wie bin andere. Nach 21 Tage wird
psändt und d'Glarner chömmel holt en leere Pfand'sch' über.

Rägel. Ja, en leere, warum nüd' gar; Ihr saged doch au Strahl Saché.
Die chönned ja gar nüd' sage, „das Eigethum wird vu dr Frau
agsproche“.

Auflösung des Scherz-Rebus in voriger Nummer:

Laiterie.

Briefkasten.

Unleserlicher. Mit Vergnügen verwendet; es kann nur gut ibun, hic
und da etwas binausleuchten. — ? i. Z. Grüter bezog der Gentler gerade so
viel Honorar für seine Leistungen, als die beiden Bürgermeister zusammen;
also dirkte doch wohl die Besoldung des betreffenden Herrn Schreibers auch nicht anzu-
greifen sein. — P. S. i. C. Wir hoffen lebhaf, der Mai werde recht viele
Blüthen zu Tage fördern, damit man für die übrigen Monate des Jahres viel
zu verzehren hat. — Mit dem Uebrigen sind wir übereinstimmend, wie Sie aus
der Postitung entnehmen können. — Spatz. Soldner Reflamenthelden in
Berlin zu gedenken, scheint uns Zeit und Raum verschwendet; diese Bögel
magt man bios durch Ignoriren tödi. Auf Wiedersehen. — ? i. L. Sie sind
ein „geschlagener“ Mann, wenn dieser Vers an die Öffentlichkeit gelangt —
Doppelmops. Der Hecht zappelt und hat bereits reagiert. Dank für den Heb.
Wie leicht bietet sich später einmal Gelegenheit, feurige Kohlen auf's Haupt zu
sammeln. Besten Gruss. — X. i. W. Die Revolvergeschichte soll verwerhet
werden auf diech jene Weile. — R. M. Im Papierkorb; lassen Sie dieses
illegalme Kind Ihrer Muße ruhen. — X. i. X. Sie wundern sich darüber, daß
in unserer neuen Gemeindeordnung so viele Fremdwörter, wie onerös zc.
vorkommen. Da wundern wir uns vielmehr über Sie, daß Sie sich darüber
überhaupt nur wundern könnten. Denn es gibt doch offenbar noch viel Wunder-
bareres in diesem Hefchen. — N. i. Z. Der Witz ist gut, aber lassen wir doch
den armen Teufel jetzt laufen, er hat lange genug gelitten. — P. Nein. —
R. J. In Dresden, so viel wir wissen. — N. N. Nicht passend. — Verschiedenen.
Anonymes wird nicht aufgenommen.

Auf den „Nebelsspalter“ kann fortwährend

abonniert werden.

pr. 3 Monate Fr. 3. —
bis Ende des Jahres Fr. 7. 50.

Sodann eröffnen wir ein Saisonabonnement für die
Monate Mai bis Septbr. à Fr. 5. —

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Füssli & Cie.
in Zürich einzusenden.

Die Expedition.